

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Wilhelm Gerlach und Johann Peter Rottler.

Gerlach, Johann Wilhelm
Rottler, John Peter

Tarangambadi, 12.12.1775-05.08.1776

25. Juni 1776

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-187341

gefaßt. Heute aber belanmen wir einen sehr an-
genehmen und ruhigen Tag durch Gottes Güte,
der uns nicht zur Legung bindet; der nur
für die ruhigen Stunden einen Abend für den
Mund von aus dem zu waschen, das man gar mal
nicht lange in dieser Gegend sein können.

[illegible]

meinen Dingen um die Lagen in Linsen, diese
 Geruchstoffe sind alle fürstlich und nach dem
 auf, und gelobt für die Name des Herrn
 der uns in diesem Dingen ist und zu
 sie zu fallen, sondern auch gegen die Kraft
 von dem Winter gebunden ist in einem
 für den Anfang zu legen bis es nicht mehr
 und nach ganz viele Winter werden.

D. 26 Jun. Wir haben nun Winter seit gestern
 Nacht. Wind, der frisch und hat uns von der
 Kälte und zu glückselig und dem Winter
 Mutter der Herr für das gelobt! Dem Lin-
 den gott, zu Ende der Winter man nicht
 an einen Lauf. Dagegen ist der Winter zu legen
 der nachgebrachten Hallipfor Medicin. und
 der Essentia dulci. und der laß man nicht
 Winter durch Götter gute Arbeit beson-
 der man Hoffnung haben kann, von einem baldi-
 gen Winter zu Fallung.

D. 30 Jun. Nach der Hoffnung in der den
 Winter befeinden wir uns nun in der Lage
 von Madagascar. wir sollen man folgen